



Vereinigung
Schleswig-Holstein

INFORMATIONEN FÜR PRESSE, FUNK UND FERNSEHEN

Ihr Ansprechpartner
Jörg Nielsen

E-Mail
nielsen@flensburg.ihk.de

Telefon
(0461) 806127

Datum
12.12.2005

Nr. 41/05

Schlagkräftiger, kompetenter, effizienter: IHK Schleswig-Holstein geht an den Start

Am 1. Januar 2006 beginnt zwischen den Industrie- und Handelskammer zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck ein neuer Abschnitt der Zusammenarbeit. »Künftig werden die drei IHKs stärker als je zuvor mit einer Stimme sprechen und die Qualität und Effizienz ihrer Arbeit steigern.« Dies sagte der Präsident der IHK-Vereinigung Walter Braasch aus Flensburg heute in Kiel auf einer Pressekonferenz. Damit erschließen sich die IHKs neue Leistungspotenziale, die in erster Linie ihren Kunden, also den Mitgliedsbetrieben und Partnern in allen Bereichen des öffentlichen Lebens zu Gute kommen.

Was konkret bedeutet nun diese neue Form der Kooperation? In erster Linie bedeutet sie mehr Qualität und Effizienz durch stärkere Spezialisierung. Zum Beispiel werden zu immer mehr Themen mit mehr als nur lokaler Bedeutung Federführer eingesetzt, die den jeweiligen Bereich landesweit betreuen und verantworten. Damit wird das gesamte themenspezifische Fachwissen an einer Stelle im Lande konzentriert. Da der Federführer, unabhängig davon in welcher IHK er seinen Sitz hat, in jeder IHK auf unterstützende Mitarbeiter zurückgreifen kann, ist auch sichergestellt, dass dieses Wissen überall abrufbar und unter Berücksichtigung lokaler Aspekte nutzbar ist. Gleichmaßen wird Doppel- und Dreifacharbeit ausgeschlossen. Mit den so frei werdenden Kapazitäten wird vor allem die Regionalbetreuung verstärkt und werden neue Aufgabenfelder angegangen. Über die Verzahnung der Back-Office-Bereiche der drei IHKs, etwa durch eine gemeinsamen Fortentwicklung und Betreuung der Datenverarbeitung, oder die gemeinsame Verwaltung der Firmendaten und des Beitragsbereiches, werden intern weitere Effizienzgewinne generiert. Die Bereitstellung technisch identischer Rahmenbedingungen wird diese Entwicklung flankieren und die verbleibenden Schnittstellen absichern. »Unmittelbare Nutznießer sind damit die Unternehmen, die Rat und Informationen bei ihrer jeweiligen IHK suchen«, unterstrich der Präses der IHK zu Lübeck, Bernd Jorkisch, die Bedeutung der künftigen Kooperation für die Wirtschaft im Lande. All diese Punkte dienen also in erster Linie einem Ziel: die Kontakte der IHKs zu ihren Kunden enger zu gestalten und deren Betreuung weiter zu

verbessern. Bislang haben alle Umfragen stets ergeben, dass die Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer IHK umso größer ist, je enger der Kontakt ist. Wenn dem so ist, sollte sich zukünftig nicht nur die tatsächliche, sondern auch die von den Unternehmen gefühlte Qualität der IHK-Arbeit weiter verbessern.

Als Selbstverwaltungsinstitution der Wirtschaft hat die IHK-Organisation aber auch die Verpflichtung, die Qualität ihrer Arbeit gegenüber Politik und Verwaltung zu optimieren und transparenter zu gestalten. Daher wird die IHK Vereinigung Schleswig-Holstein zukünftig auf Landesebene nur noch mit einer Stimme sprechen. Als IHK Schleswig-Holstein (Arbeitsgemeinschaft der IHKs zu Flensburg, zu Kiel und zu Lübeck) wird sie künftig, mit einer festen Geschäftsstelle am Sitz der Landesregierung, nach außen allen Interessierten als zentraler Ansprechpartner für landesweit relevante Themen zur Verfügung stehen. Zudem wird sie die gemeinsame Arbeit nach innen koordinieren. »Diese Entscheidung bedeutet für die drei Industrie- und Handelskammern einen großen Schritt vorwärts«, bewertete der Präsident der IHK zu Kiel, Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann diese Entwicklung und betonte dabei: »Es soll nicht verschwiegen werden, dass es durchaus Sorgen gibt, dass diese Entscheidung für die einzelnen IHKs einen Verzicht auf Individualität und Eigenständigkeit bedeuten und so ihre Schlagkraft vor Ort beeinträchtigen könnte.« Bei genauerem Hinsehen sei aber das genaue Gegenteil der Fall. Ohne Verzicht auf ihre Souveränität gewinne jede IHK durch die Konzentration der Kräfte bei landesweiten Themen Kapazitäten, mit denen sie die Betreuung vor Ort intensivieren kann. Auf Landesebene aber führt eine gestärkte IHK Schleswig-Holstein dazu, dass ihre Aussagen und sie selbst gegenüber Politik und Verwaltung deutlich an Gewicht und Bedeutung gewinnen. Letzteres aber kann nur im Sinne der Unternehmen wie der IHKs selbst sein, da es die Chancen erhöht, sich erfolgreich für wirtschaftsfreundliche Vorhaben einzusetzen und deren Umsetzung zu unterstützen.

Den IHKs ist es wichtig, deutlich zu machen, dass mit der zum Jahreswechsel in Kraft tretenden Kooperation nicht nur nüchtern Arbeitsabläufe und Verantwortlichkeiten neu geregelt wurden. Diese Vereinbarung ist auch ein Beleg für ein neues Selbstverständnis im gegenseitigen Miteinander. Dieses Selbstverständnis und die fachlichen Komponenten der Kooperationsvereinbarung werden die Schlagkraft der IHKs als Interessenvertretung der gewerblichen Wirtschaft merklich erhöhen und ihren Beitrag dazu leisten, dass am Standort Schleswig-Holstein dem Umbruch in der Politik auch einen Aufbruch in wirtschaftlich rosigere Zeiten folgen kann.